Abend-Ausgabe. I

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 257

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 13. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin,** 12. April. [Die Kornhausvorlage.] In der „Kreuzztg." ist man doch klüger als in der „Deutschen Tagesztg." Die Kornhausvorlage gefällt dem ersteren Blatte ausnehmend gut, während das Plötzsche Organ weidlich geschimpft hatte. Die „Kreuzztg." wittert hier Morgenluft, und es will ihr scheinen, daß die Regierung durch die Errichtung von Kornhäusern ganz von selbst auf den Weg des Antrags Kanitz wird gedrängt werden müssen. Warum? Einfach weil das Ansammeln von Getreidebeständen preisdrückend wirkt und die Börsenspekulation zu einem Kampfe herausfordern würde, worin sie doch wohl der stärkere Theil bleiben müßte. Folglich würde ein Schritt den andern nach sich ziehen und die Regierung hätte die Pflicht, die Zufuhr ausländischen Getreides ebenfalls unter ihre Kontrolle zu nehmen, was natürlich am zweckmäßigsten in der Form des Antrags Kanitz geschehen müßte. Die Auseinandersetzung der „Kreuzztg." soll hier nicht kritisirt werden. Jedenfalls wird man nach ihr erst recht erwarten dürfen, daß die Agrarier in beiden Häusern des Landtages mit Begeisterung für die Kornhaus-Vorlage stimmen werden. Anders hatten wir es auch niemals verstanden.

— Die ministerielle „Berl. Corr." schreibt: Das Preußische Staatsschuldbuch ist auch in dem soeben abgelaufenen Geschäftsjahre von den Besitzern von Schuldverschreibungen der konsolidirten Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden. Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 31. März 1894: 15 897 über 949 412 450 Mark Kapital, 1895: 16 998 über 994 816 600 Mark Kapital; sie ist bis zum 31. März 1896 auf 18 037 über 1 058 733 800 Mark Kapital gestiegen. Von den letztgedachten Konten entfallen 84,6 Proz. auf Kapitalien bis zu 50 000 Mark und 15,4 Proz. auf größere Kapitalsanlagen. Von den Konteninhabern wohnen 15 204 in Preußen, 2598 in anderen Staaten Deutschlands, 183 in den übrigen Staaten Europas, 14 in Asien, 9 in Afrika, 28 in Amerika und 1 in Australien. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preußischer Konsols zu empfehlen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfennig für jede angefangenen 1000 Mark des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird, (mindestens 1 Mark) zu zahlen.

— Zu der Monarchen-Zusammenkunft in Venedig wird dem „Hamb. Corr." geschrieben: „Aus der Theilnahme der Botschafter an der Begegnung unseres Kaisers mit dem König Humbert und der demnächstigen Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers zur Zeit des Besuchs Kaiser Wilhelms in Wien werden schon jetzt (und in den nächsten Tagen voraussichtlich noch in höherem Grade) weitgehende politische Schlüsse gezogen. Demgegenüber kann, wie uns sowohl aus Wien und Budapest als auch aus Rom versichert wird, daran festgehalten werden, daß es sich um neue oder überhaupt um Abmachungen bei den Begegnungen der Monarchen in keiner Weise handelt. Die einzige politische Bedeutung, welche man in ihnen suchen und finden kann, dürfte die sein, daß sie nach allen Seiten hin zu dokumentiren geeignet sind, wie der Dreibund nach wie vor die Erhaltung des Friedens zu erleichtern als seine den nationalen Nothwendigkeiten in den drei verbündeten Reichen durchaus entsprechende Mission verfolgt."

— Im vorigen Jahre sind bekanntlich versuchsweise den kaiserlichen Missionen in London, Petersburg, Wien, Washington und Buenos-Ayres land- und volkswirthschaftlich gebildete Sachverständige zu dem Zweck beigegeben worden, um über die landwirthschaftlichen Produktions- und Handelsverhältnisse der betreffenden Länder Berichte zu erstatten, die geeignet sind, zusammengestellt und einheitlich verarbeitet, sowohl den Behörden, wie den Interessenten ein werthvolles Material für die Kenntniß der landwirthschaftlichen Zustände der fremden Staaten zu bieten. Um nun diese Berichte einem möglichst weiten Kreise von Interessenten zugänglich zu machen, sollen fortan der „Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft", deren Mitglieder, etwa 11 000 an der Zahl, sich über ganz Deutschland verbreiten, die geeigneten Berichte zum Zwecke der Veröffentlichung zugestellt werden. Die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft wird die Berichte als Beilagehefte zu den von ihr herausgegebenen im Monat Juni einmal, in allen übrigen Monaten zweimal erscheinenden „Mittheilungen" veröffentlichen. Die Mittheilungen nebst Beilageheften erscheinen im Buchhandel (Verlagsbuchhandlung von P. Parey, Berlin, Hedemannstraße 10); der Ladenpreis für die Nummer wird 50 Pfg., das Jahresabonnement 10 Mark betragen.

— Der Minister für Handel und Gewerbe Freiherr v. Berlepsch hat an die Handelskammern das folgende Schreiben gerichtet:

„Berlin, den 1. April 1896. Aus den Kreisen des Handelsstandes, insbesondere von Vereinigungen der Handlungsgehilfen ist neuerdings mehrfach die Bildung von den Gewerbegerichten ähnlichen kaufmännischen Schiedsgerichten zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Geschäftsinhabern und ihren Angestellten in Anregung gebracht worden. Zur Unterstützung des Vorschlages wird unter Anderem angeführt, daß die Gehilfen bei Streitigkeiten aus ihrem Dienstverhältnisse den ordentlichen Rechtsweg nur selten zu beschreiten pflegten, weil sie die mit dem Prozeßverfahren verbundenen erheblichen Geldopfer und die lange Dauer des Verfahrens scheuten. Es ist mir von Interesse, über die diesen Behauptungen zu Grunde liegenden thatsächlichen Verhältnisse näher unterrichtet zu werden und ich ersuche die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen, sich — nach Anhörung der Gehilfenschaft — gefälligst darüber zu äußern, ob nach den in Ihrem Geschäftsbezirke gemachten Erfahrungen die Bildung besonderer kaufmännischer Schiedsgerichte nach Art der Gewerbegerichte wünschenswerth und durchführbar erscheint. Für die Beurtheilung wird insbesondere die größere oder geringere Häufigkeit der im dortigen Bezirke zwischen Kaufleuten und ihren Angestellten vorgekommenen Streitigkeiten rechtlicher Natur, sowie die Frage in Betracht kommen, in wieweit etwa die für die Zuständigkeit und das Verfahren vor den Kammern für Handelssachen gegebene Vorschriften sich nicht als geeignet oder ausreichend erwiesen haben, um die aus dem kaufmännischen Dienstverhältniß hervorgehenden Streitigkeiten sachgemäß und schleunig zu erledigen. Beziehendenfalls wäre auch zu erwägen, ob der Umstand, daß die Fachbeisitzer bei den Kammern für Handelssachen sich nur aus der Zahl der selbständigen Geschäftsleute ergänzen, auf die Inanspruchnahme der Handelsgerichte durch die Gehilfenschaft einwirkt."

— Gegenüber der Nachricht der „Barmer Ztg.", der Kultusminister habe seine prinzipielle Geneigtheit ausgesprochen, den Abiturienten der Realgymnasien die Berechtigung zum Studium der Medizin zu gewähren, erfährt das „Berl. Tgbl." „an zuständiger Stelle", daß zur Zeit keine Absicht besteht, diese Frage anzuschneiden, geschweige denn zur Lösung zu bringen.

— Der „Berl. Börs.-Ztg." zufolge wollen bestimmt auftretende Gerüchte wissen, daß Fürst Bismarck im Laufe des Sommers auf einige Tage Gast des Großherzogs von Weimar im Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach sein würde.

— Dem Vernehmen der „B. P. N." nach werden bei den interessirten wirthschaftlichen Vereinigungen und Handelskammern Erhebungen darüber veranstaltet, ob den Gesellschaften mit beschränkter Haftung das Recht zur Führung der deutschen Flagge für die ihnen gehörigen Kauffahrteischiffe verliehen werden soll.

— Das Reichsversicherungsamt spricht in seinen Rekursentscheidungen (Nr. 1488) Folgendes aus: Ein Betrieb, in welchem regelmäßig acht Arbeiter in der Hauptsache mit der Anfertigung von Geldschränken, nebenher auch mit der Herstellung von Bau- und anderen Schlosserarbeiten beschäftigt werden, ist mit Rücksicht auf seinen Umfang als Fabrikbetrieb und daher als unfallversicherungspflichtig angesehen worden. Eine andere Entscheidung (Nr. 499) besagt: Die Kalenderwoche im Sinne des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes beginnt mit dem Montag, nicht mit dem Sonntag; daher kann in Beitragserstattungssachen diejenige Woche, in welcher der Versicherte gestorben ist, als Krankheitswoche nur dann in Anrechnung kommen, wenn der Tod erst am letzten Tage der Woche, dem Sonntage, eingetreten, die Woche somit voll erlebt ist.

— Disziplinirung eines Lehrers wegen Austritt aus der Landeskirche. Wie die „Magdeburger Zeitung" mittheilt, wurde der Lehrer Otto Voigt in Altenburg wegen seines Austritts aus der altenburgischen Landeskirche von der Disziplinarkammer in Altenburg mit Dienstentlassung, jedoch unter Zubilligung des gesetzlichen Pensionsgehaltes für die Dauer eines Jahres, disziplinarisch bestraft. Voigt war aus der Landeskirche ausgeschieden, weil in dieser nach seinem Dafürhalten die evangelische Lehre nicht mehr in ihrer vollen Reinheit vertreten würde. Er hatte sich der streng lutherisch-orthodoxen, sogen. separirten Landeskirche zugewendet. Die von ihm gegen das gedachte Urtheil eingelegte Berufung wurde jetzt von dem Disziplinarhof in Jena zurückgewiesen.

L. C. Die Nachricht des „Hann. Cour.", daß der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Halle-Saalkreis, Dr. Meyer nach Beendigung der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs betr. den unlauteren Wettbewerb, in der er als Berichterstatter der Kommission fungirt, sein Mandat niederlegen werde, scheint der „Saale-Ztg." nicht recht glaublich; im Wahlkreise Dr. Meyers sei wenigstens nichts hierüber bekannt. — Dr. Meyer hat früher erklärt, daß er die Entscheidung des Plenums über die Gültigkeit seiner Wahl abwarten wolle.

— Aus Berlin wird offiziös geschrieben: „An die Ankündigung der Rückreise des bekannten Togo-Forschers Dr. Gruner nach Afrika ist in einigen Blättern mit dem Hinweis auf die Lage im Hinterlande von Togo die Besorgniß geknüpft worden, daß die Reichsregierung die deutschen Interessen in dem dortigen Gebiete nicht genügend wahrnehme und es noch einer neuen Unternehmung des Dr. Gruner bedürfe, um dieselben dort sicherzustellen. Diese Annahme ist ganz unrichtig. Als seinerzeit zwischen England und Frankreich über die Abgrenzung der Interessensphären im Niger-Gebiete die bekannten Verhandlungen eingeleitet wurden, welche, wie ebenso bekannt ist, zu keinem Ergebniß geführt haben, wurde von deutscher Seite sofort genau festgestellt, welche Interessen das deutsche Reich in den dortigen Gegenden besitzt, und es sind dabei natürlich die von Dr. Gruner und anderen Reisenden mit den Eingeborenen-Häuptlingen abgeschlossenen Verträge gehörig geltend gemacht worden. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß diese von der deutschen Regierung rechtzeitig bekanntgegebenen Interessen bei den französisch-englischen Verhandlungen gebührend berücksichtigt wurden und bei einem eventuellen Ergebniß derselben ebenfalls in Betracht gezogen worden wären. Die Reichsregierung hat sich aber nicht damit begnügt, durch die Verträge mit den Eingeborenen sich genügende Rechtstitel für die Zukunft zu wahren, sondern, wie man weiß im Spätherbst des vergangenen Jahres zwei Expeditionen unter der Führung des Freiherrn von Carnap-Quernheimb, sowie des Freiherrn von Seefried auf Buttenheim nach dem Hinterlande von Togo entsendet, um dort die deutschen Interessen auch praktisch wahrzunehmen und zum Ausdruck zu bringen. Es bedarf daher in diesem Augenblick nicht erst besonderer Veranstaltungen, um diese Interessen zu schützen, und in der That ist denn auch die Rückkehr des um die Togo-Forschung hochverdienten Dr. Gruner nicht auf einen besonderen Anlaß, sondern einfach darauf zurückzuführen, daß dessen Urlaub soeben abgelaufen ist und Dr. Gruner demnach auf den auch früher von ihm innegehabten Posten nach Misahöhe zurückkehrt."

— Zu der Affäre des Dr. Bumiller in Mannheim bringt die „Post" folgende Darstellung: „Herr und Frau Dr. Bumiller gingen auf dem Platz vor dem Luisenhaus spazieren, als zwei Knaben, offenbar auf Verabredung, auf sie zusprangen und sie mit Sand und Papierschnitzeln bewarfen. Herr Dr. Bumiller eilte dem nächsten Knaben nach, ergriff ihn mit der einen Hand und gab ihm mit der anderen, indem er ihn zugleich losließ, einen Schlag auf den Hinterkopf. Der Knabe fiel vorwärts zu Boden und zog sich hierbei offenbar die nachmals durch den Großherzoglichen Bezirksarzt konstatirte Hautabschürfung auf der Nase zu. Der Knabe stand dann auf, weinte und blutete, worauf sich sofort eine größere Menschenmenge zusammenfand. Alle weiteren Behauptungen von einem Arbeiter, der den Knaben gerettet haben soll, von dem Anruf eines Gendarmen durch Herrn Dr. Bumiller 2c. sind absolut unwahr. Die Familie des Knaben habe unmittelbar nach dem Vorfall Dr. Bumiller um Zahlung von 100 M. angegangen unter der Versicherung des vollständigen Todtschweigens der ganzen Affäre." — Auch gegenüber diesem Bericht, nach dem die ganze Affäre allerdings über Gebühr aufgebauscht worden ist, behauptet das Mannheimer Sozialistenblatt auf Grund von Zeugenaussagen, daß die Geschichte sich durchaus nicht so harmlos zugetragen habe, wie sie jetzt von der „Post" geschildert werde.

Lokales.

Posen, 13. April.

n. **Ein Kinderspielplatz** wird am Dom 7, gegenüber der alten Domschule angelegt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: dreizehn Bettler, eine Dirne, ein Arbeitsbursche wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Skandalirens und ein Arbeiter wegen Bedrohung. — Gefunden: eine Geldbörse mit Inhalt, eine Brosche, 40 Stück Briefmarken und eine Radbuchse. — Verloren: zwei Portemonnaies mit 40—50 bezw. 10 M. Inhalt, ein Brillantohrring, eine zweireihige Korallenkette, eine goldene Damenuhr mit goldener Kette, ein goldener Ohrring und eine Damenuhr mit Nickelkette. — Entlaufen: ein Foxterrier.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Tuchel,** 10. April. [Das hiesige katholische Krankenhaus,] das seit August vorigen Jahres unter der Leitung der Grauen Schwestern steht, ist, nach einer Meldung des „Westpr. Volksbl.", polizeilich geschlossen worden.

* **Marienwerder,** 11. April. [Frau Rechtsanwalt Radtke] von hier, vor Jahren wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt, ist jetzt in Berlin verhaftet worden.

* **Oppeln,** 10. April. [In Brand gerieth ein Eisenbahnpackwagen] auf dem hiesigen Oberschlesischen Bahnhofe gestern Mittag. Mittelst einer Maschine wurde der Packwagen unter den Wasserkrahn gebracht, und so der Brand gelöscht, jedoch ist der Schaden der „Bresl. Ztg." zufolge ein noch bedeutender, da in dem Packwagen befindliche Sachen verbrannt sein sollen. Auf welche Weise der Brand entstanden ist, konnte nicht festgestellt werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Fabrikant Branges a. München-Gladbach. Traiteur Stein a. Berlin. Landwirth Pieper a. Lippstadt i. W., Direktor Niesmann a. Soldin und die Kaufleute Joseph, Gebhardt, Kallmann u. Frau, Aerbach, Holzapfel, Pohl, Bettsack, Cohn, Gebr. Rosenbaum, Sturm, Frau Auerbach, Frau Lewysohn, Humberg, Kellert, Kaschewski, Friedländer, Bellmann und Frau Abraham u. Sohn a. Berlin, Goldberger, Heusler, Hamburger a. Breslau, Bramlager a. Hamburg, Kudrzycki u. Hereck a. Braunschweig, Fröhner a. Annaberg, Anders a. Dresden, Bremer a. Nürnberg, Brody a. Offenbach, Weinberg a. Erfurt, Schöpp a. Dietz, Schmidt a. Wilhelmshütte.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Kranz, v. Tiedemann a. Seeheim, Dr. Hillmann a. Damekow, Wendorff a. Zoziechowo, Baron v. Langermann-Erlenkamp a. Lubin u. Kennemann a. Klenka, die Amtsräthe Sasse a. Ottorowo u. Seer a. Latalice, Oekonomierath Mahncke a. Gonsk, die Superintendenten Warnitz a. Obornik u. Saran a. Bromberg, die Direktoren Dr. Thieß a. Offenbach u. Biernatzki a. Voorde, Kreisrath Haas a. Dresden, Staatsanwalt a. D. Dr. Wehner a. Charlottenburg, Fabrikbesitzer Cohn u. Fam., die Rechtsanwälte Hirsekorn, Türk u. Frau u. Eschenbach, Stud. Auerbach, Gerichts-Assessor v. Tilly, Ingenieur Gerding u. Lissicki u. Frau a. Berlin, die Kaufleute Jung a. Plauen, Mühlenthal a. Schloppe, Juranek a. Turnau, Bernhard, F. Cohn, L. Cohn u. Frau, Schamuthe, Munk u. Rosenthal a. Berlin, Löwy a. Gr.-Wartenberg, Zerenze a. Kozasen, Levy a. Polzin, Litzner a. Hamburg, E. Cohn a. Krotoschin u. F. Cohn a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Trampczynski nebst Frau u. Töchter a. Biernatki, Dr. Szuman a. Obornik u. v. Pałowski a. Thorn, Frau Koczorowska a. Wreschen, die Baumeister Wilczewski a. Wronke u. v. Rabski a. Miloslaw, prakt. Arzt Dr. L. Szuman a. Thorn, Fabrik-Direktor M. Szuman a. Rybitwy, Ingenieur Fräntzel u. Fam. a. Waselau, die Kaufleute

Königsberger a. Cubrou, Wagner a. Wonorowitz u. Schwartz a. Breslau, Hofmeister Schmitiger a. Berlin, Rittergutsbes. v. Rutkowski a. Rudnica, Lehrer Prondzynski a. Schildberg, königl. Distr.-Kommiss. Maske a. Buk.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Fabrikleiter Werner a. Opalenica, Ingenieur Otto a. Breslau, Baumeister Robinski a. Krotoschin, Lehrer Kaulfuß a. Zduny, Ingenieur Baermann u. Frau a. Berlin, Rittergutsbesitzer Raczynski a. Stajkowo, Frl. Goldstaub a. Berlin, die Kaufleute Goldstaub, Arnheim und Weißenberg a. Berlin, Wronker a. Cammin, Hohenstein a. Stettin, Dreyer-Bürckner a. Magdeburg, Liebert a. Landsberg, Krause aus Gnesen, Joel u. Schwester a. Konin, Rösler a. Breslau, Wiesengrund a. Frankfurt a. M., Bogen u. Rubensohn a. Berlin, Mayer a. Grätz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Avantageur Schönknecht aus Osterode, Vers.-Inspektor Schnakeneck a. Berlin, Postsekretär Fahrnholz a. Schwerin, Pastor Riedel a. Gr. Mirkowitz, Gutsbesitzer Lombert v. Klotildenhof, die Kaufleute Steinbruck a. Zeitz, Stapelfeld a. Zwickau, Rosenau a. Stettin, Kipke a. Ruckau, Weichert a. Görlitz, Wilke a. Stettin, Mager a. Breslau, Cohn a. Berlin, Riedel a. Stettin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Aerzte Dr. Ulatowski a. Gnesen, Dr. Krämer u. Frau a. Zeitz, Dr. Przybyszewski a. Inowrazlaw, Rechtsanwalt Czypicki a. Koschmin und die Kaufleute Hamburger m. Familie a. Breslau, Bürger, Ernst, Pate, Sternberg, Jaenicke, Ritter, Wollenziehn, Boß, Bock aus Berlin, Floum a. Gablenz, Robinski u. Bruder a. Krotoschin, Malski a. Dresden, Swidzinski a. Jarotschin und Dąbrowski a. Kostschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Cand. theol. Lemke a. Cerbel, Rentier v. Walsleben a. Templin und die Kaufleute Lau, Zömer Margoninski, Cohn a. Berlin u. Brandt a. Breslau, Schwarz a. Stettin, Dinkelspiel a. Frankfurt a. O., Fabian a. Magdeburg Weller a. Kirchberg i. S.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Heinsius u. Boas a. Berlin, Futter a. Rixdorf, Cohn a. Znin, Brendke a. Komptel i. P., Lippmann a. Strelno, Frau Blasse a. Koschmin, Geschwister Lewinska a. Konin, Frau Springer u. Tochter a. Samotschin, Lehrer Laufer a. Jarotschin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer Cichowicz a. Gogolewo, Wirthschafts-Inspektor Knebel a. Ober-Wolmsdorf, Brennerei-Verwalter Ahlgrimm mit Frau a. Rochnowo, Lehrer Baumgardt a. Mieltschin, Lehrerin Grötzner u. Lehrer Ries a. Rogasen, Frl. Schröder a. Jablonowo, Rentier Kretschmar mit Tochter a. Guben, Rittergutsbesitzer Finsterbusch a. Leng, die Kaufleute Bärtz a. Berlin, Flaum a. München u. Banders a. Kottbus.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Merbitz a. Sangerhausen, Wolff a. Stettin, Müller a. Oppeln, Ringelmann a. Schweinfurt, Fleischlaut a. Siedleczko, Fuchs, Groß u. Kuczena a. Berlin, Schulz a. Posen, Cohn a. Breslau, Landwirth Eleno mit Frau a. Berlin, cand. theol. Krüger a. Pantenka, Gutsbesitzer Schröder a. Mogilno, die cand. med. v. Grodzinski a. Freiberg i. S. und Rendschmidt a. Bereich i. S., Lieut. d. Ref. Wilcke a. Lehndapp und Frl. Klinger a. Obornik.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 13. April.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 5,75 M., Gerste 5 75 M., Hafer bis 6,00 M. Heu knapp, der Ztr. bis 3 75 M., das Schock Stroh 20–21 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 90 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich von 26–30 Mark bezahlt. Kälber 23 Stück, das Pfund lebend Gewicht mit 35–36 Pf. Rinder 5 Stück, der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 26 M. bezahlt. Hammel 12 Stück, das Pfund lebend Gewicht wurde höchstens mit 25 Pf. bez. Geschäft matt. Kauflust sehr schwach. — Alter Markt. Mit Kartoffeln zur Konsumtion reichlich versehen. Geschäft matt. Der Ztr. wurde mit 1,40–1,50 M. bezahlt, der Ztr. Wrucken 1 50 bis 1,75 M., der Ztr. rothe Rüben 1,50–1,75–2 00 M., der Ztr. Mohrrüben 1–1,10 M. Grünzeug und aller Art Knollengewächse reichlich angeboten, zu wenig veränderten Preisen. Die Metz Kartoffeln 10 Pf., 1 Pfund Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 30 Pf., 1 Bund Porre 15–20 Pf., 1 Bund Petersilie 20 Pf., 2 Köpfchen frischen Salat 15 Pf., 1 Pfund frische Morcheln 1 50 M. 3 Bund Radieschen 20 Pf., 1 Körbchen Spinat 15 Pf., 1 Häufchen Sauerampfer 5–10 Pf., 1 Pfd. frische Landbutter 1,00–1,20 M., die Mandel Hühnereier 65 Pf., die Mandel Enteneier 1 Mark 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 7–8 Pf. Geflügel wenig. 1 Paar große schwere Hühner 2,50–3 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50 M., 1 fette Gans 6–7,00 M., 1 leichte Bratgans 3–3,50 M., 1 Kapaunen 2–2,25 M., 1 Paar schwere fette Enten 5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50–4 Mark, 1 schwerer fetter Puthahn 8–9 M., 1 Puthenne 4 bis 5 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar Perlhühner 4,50–5 Mark, 1 Kaninchen 80 Pf. bis 1 M. — Sapiehaplatz. 1 schwere fette Gans 6,00–7,00 M., 1 leichte Gans 3–4 00 M., 1 schwerer Puthahn 8–9 M., 1 Puthenne 4,00 bis 5 M., 1 Paar schwere Enten 4,50–5,50 M., 1 Paar leichte Enten 3–3,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3–3,50 M., 1 Paar Suppenhühner 1,30 bis 1,75 M. 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Kapaun 2 bis 2,50 M., 1 Pfd. Naturbutter 1–1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Honig 60–70 Pf. Die Mandel Enteneier 1–1,10 M., 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50–60 Pf., 1 Pfd. Karbonade (Kammstück) 65 Pf., 1 Pfund 50 Kalbfleisch Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 55–60 Pf., 1 Pfund Schmeer 60 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40–50 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 65–70 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30–40 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 40–45 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3–3.50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2 bis 2,25 M, 1 Hammelgeschlinge 90 Pf. bis 1 M., 1 Paar gereinigte Rinderklauen 60–70 Pf., 1 Paar gereinigte Schweinefüße 30–35 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20–25 Pf. Fische etwas knapp. 1 Pfd. Aale 1 M., 1 Pfd. Karpfen 80 Pf., 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Zander 60–70 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Schellfische 45–50 Pf., 1 Pfd. Schleie 50–60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Bleie 50–60 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40–45 Pf., die Mandel Krebse 90 Pf. bis 1 M.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 4,10–4,40 M., Weizenkleie 3,80–4,00 M., Weizenschalen 3,90–4,10 M., Rapskuchen 4,80 bis 5,00 M., Hanfkuchen 3,80–4,20 M., Futtermehl 3,95–4,20 M., Leinkuchen 6,00–6 50 M., Dotterkuchen 4,00–4,30 M., Palmkernkuchen 4,60–480 M.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Die heutige Zufuhr deckte den Bedarf, das Geschäft blieb gedrückt, die Preise für Rind- und Hammelfleisch gaben weiter nach. Wild und Geflügel. Tendenz ziemlich lebhaft, Preise behauptet. Fische: Die Marktlage blieb unverändert. Butter und Käse: Ruhiger Verkehr. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. April. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Nach einer Pariser Meldung des „Tageblatt" hatte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe weder mit dem Präsidenten Faure noch mit Bourgeois eine Unterredung; die entgegenstehenden Nachrichten des „Figaro" und anderer Blätter sind falsch.

Berlin, 13. April. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Familie Schraders empfing u. A. Beileidsdepeschen von der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin Friedrich Karl, nicht aber bisher eine Depesche des Kaisers. Bei Herrn v. Kotze fand gestern ein Diner statt wozu die Theilnehmer Trauer angelegt hatten (wie rührend! Red.)

Ein neues Pistolenduell unter schwersten Bedingungen wird angekündigt zwischen dem Baron Lancken-Rügen und dem Baron Hahn aus Kurland, der vorige Woche hier in einem Wechselfälschungsprozeß freigesprochen wurde.

Venedig, 12. April. Nach dem Galadiner wurden Senatoren, Deputirte und der Ceremonienmeister Venedigs vom Könige dem Kaiser vorgestellt, welcher viele ansprach und für den Empfang dankte. Die Adresse der Senatoren und Deputirten war dem Kaiser vorher durch den König übergeben worden. Bei der Serenade wurden den Majestäten, welche wiederholt auf dem Balkon erschienen, von der Volksmenge enthusiastische Ovationen dargebracht. Die Musik spielte die italienische und die deutsche Hymne. Nach Schluß der Serenade geleitete der König den Kaiser und die Kaiserin unter strömendem Regen an Bord der „Hohenzollern". Der König verlieh den Botschaftern Bülow und Eulenburg und dem Gefolge des Kaisers Ordensauszeichnungen. Am Montag Nachmittag 1 Uhr findet eine Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" zu Ehren der italienischen Königsfamilie statt, wozu die Minister und Hofwürdenträger geladen sind. Der Kaiser verlieh Sermoneta das Großkreuz des Rothen Adlerordens und Rudini sein Bild. Abends waren alle Schiffe glänzend erleuchtet, ebenso die Hohenzollern elektrisch erleuchtet.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 13. April, Nachmittags.

Gutem Vernehmen nach trifft der Fürst von Bulgarien am 30. April in Berlin ein, nimmt im Königsschlosse Wohnung und stattet dem Kaiserpaare Besuch im Neuen Palais ab.

Eisenach, 13. April. Der 1. Lehrgang der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft über die neuen Ergebnisse auf dem Gebiete der Düngerlehre wurde heute eröffnet. Als Vertreter der preußischen Regierung war Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Thiel, als Vertreter der weimarischen Regierung, Regierungsrath Heidenreich zugegen, 280 Gesellschaftsmitglieder aus Deutschland, Oesterreich und Holland und eine Reihe Landwirthschaftslehrer sind erschienen. Gutsbesitzer Dr. Schulz-Lupitz hielt die Eröffnungsrede. Regierungsrath Heidenreich begrüßte die Versammelten Namens der weimarischen Regierung. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Thiel hebt hervor, daß kein anderes Land eine solche Versammlung habe. Den ersten Vortrag hält Geheimrath Maerker über Düngungszwecke.

München, 13. April. Professor Quidde wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine Rede in einer Volksversammlung am 20. Januar cr. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dresden, 13. April. Der Redakteur der „sächsischen Arbeiterzeitung", Wittrich, wurde heute wegen Beleidigung der sächsischen Regierung, begangen durch einen Leitartikel in Nr. 3 der genannten Zeitung, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wien, 14. April. Das deutsche Kaiserpaar wird morgen Mittag in der deutschen Botschaft frühstücken. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Legationsrath Prinz Lichnowski und Militär-Attachee, Oberst Graf von Huelsen-Haeseler frühstücken heute bei Graf Goluchowski. Die Trauung der Nichte des deutschen Reichskanzlers findet Mittwoch im allerengsten Familienkreise statt.

Cannes, 13. April. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff ist gestern nach Frankfurt am Main abgereist.

Colombo, 13 April. Lihungtschang äußerte gegenüber dem Vertreter des „Reuterbureau", daß er die ihm beim Passiren der englischen Kolonieen erwiesenen Ehren hochschätze. Nach den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau gedenke er sich nach Berlin, Essen a. d. Ruhr und Paris zu begeben, und Ende Juli auf der Durchfahrt nach Amerika London zu besuchen; Ende November würde er in Peking wieder eintreffen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 13. April **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	13,40–13,55
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	12,90–13 10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,75–10,65
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	25,00
Gem. Raffinade mit Faß	24,62½–25,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,25
Tendenz: Fest.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per April	12,70	bez.	12,75 Br
dto. „ per Mai	12,80	bez.	12,82½ Br.
dto. „ per Juli	13,05	bez.	13,07½ Br.
dto. „ per August	13,17½	bez.	und Br
dto. „ per Okt.-Dez.	11,87½	bez.	11,90 Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 13 April. [Spiritusbericht.] April 50er 50 80 M., 70er 31.00 M. Tendenz: billiger.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 13. April 1896

	feine Waare	mittl. Waare (pro 100 Kilo)	ord. Waare
Weizen	16 M. 30 Pf.	15 M. 90 Pf.	15 M. 40 Pf.
Roggen	11 „ 70 „	11 „ 50 „	— „ — „
Gerste	12 „ 60 „	12 „ — „	10 „ 30 „
Hafer	11 „ 90 „	11 „ 20 „	10 „ 70 „

Amtlicher Marktbericht

vom 13. April 1896

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	16	—	15	60	15	20	15	50
	niedrigster		15	80	15	40	15	—		
Roggen	höchster		11	60	11	20	10	80	11	10
	niedrigster		11	40	11	—	10	60		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	40	3	00	3	20	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50
Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen flauer			**Spiritus** still		
do. Mai	157 50	158 —	70er loko ohne Faß	33 40	33 40
do. Septbr.	154 —	154 25	70er Mai	39 30	39 40
			70er Juni	38 60	38 60
Roggen ruhig			70er Juli	38 80	38 80
do. Mai	121 50	121 75	70er August	39 —	39 —
do. Septbr.	124 75	125 —	70er September	39 10	39 20
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	53 10	— —
do. Mai	45 10	45 30	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 60	45 70	do Mai	12 50	120 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 13 April. **Schlußkurse.**

		N.v.11.
Weizen pr. Mai	157 50	158 25
do. pr. Septbr.	154 25	154 75
Roggen pr. Mai	121 50	121 75
do. pr. Septbr.	124 75	125 —
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.11.
do. 70 er loko ohne Faß	33 40	33 40
do. 70 er Mai	39 30	39 30
do. 70 er Juni	38 60	38 70
do. 70 er Juli	38 80	38 80
do. 70 er August	39 —	39 —
do. 70 er Septbr.	39 10	39 10
do. 50 er loko ohne Faß	53 10	— —

		N.v.11.			N.v.11
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 60	Pos. Stadtanl.	102 25	102 25
Pr. Kons. 4% Anl.	106 25	106 20	Oesterr. Banknoten	169 80	169 65
Pr. do. 3½ % do.	105 20	105 25	Russ. „	216 35	216 40
Pr. do. 3% do.	99 70	99 70	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	226 50	227 20
Pos. 4% Pfandbr.	101 50	101 60	Lombarden (ultimo)	42 10	42 20
do. 3½ % do.	100 60	100 60	Disk. Kommandit (ultimo)	210 20	210 70
do. 4% Rentenb.	105 60	105 60	**Fondsstimmung**		
do. 3½% do.	102 60	102 50	geschäftslos		
do. 3½% Prov.-Oblig	102 —	102 —			
Pos. 3% Prov.Anl.	95 30	95 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 40	95 —	Pos. Prov. B. A.	109 25	109 25
MainzLudwigsh.dt.	121	121 90	do. Spritfabrik	156 50	156 50
Marienb.Mlaw.do	92 90	93 —	Chem. Fabrik Milch	131 25	131 25
Canada Pacific do.	55 40	55 50	„ „ Union	101 75	101 90
Griech. 4% Goldr.	28 —	27 25	Dortm. St.-Pr. La. A.	41 90	42 —
Italien. 4% Rente.	84 —	83 60	Hugger-Aktien	— —	149 40
do 3% Eisenb.-Obl.	52 —	51 9	Inowrazl. Steinsalz	58 70	59 —
Mexikaner A. 1890	96 40	96 50	Schwarzkopf	273 —	275 10
Oester. Silberrente	101 60	101 60	Ultimo:		
Poln. 4½% Pdbrf.	67 60	67 70	It. Mittelm. E. St. A.	91 70	91 40
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	87 80	Schweizer Centr. do.	134 90	134 70
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	104 60	104 80	Berl. Handelsges. B. A.	151 —	150 40
Serb. Rente 1885	67 50	67 70	Deutsche Bank „ „	187 60	188 50
Türken-Loose	110 80	111 60	Bochumer Gußstahl	156 —	156 50
Ungar. 4% Goldr.	103 50	103 60	Königs- und Laurah.	154 50	154 40
do. 4% Kronenr.	99 60	99 60			

Nachbörse. Kredit 226.50. Diskonto-Kommandit 210,25 Russ. Noten 216,25. Pos. 4% Pfandbr. 101,50 Gd 3½% Pos Pfandbr. 100,60 Br. Pos. 3½% La. C. 100,25. Gd. Deutsche Bank 188,25. 1890er Mexikaner 96,20. Laurahütte 154,25. Privat-Diskont: 2⅞

Stettin, 13. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	156 —	156 —	per loko 70er	31 40	31 40
do. Sept.-Oktbr.	155 50	156 —	**Petroleum***)		
Roggen unverändert			do. per loko	9 80	9 80
do. April-Mai	118 —	117 5			
do. Sept.-Oktbr.	123 —	123 —			
Rüböl still					
do. April-Mai	45 20	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 50	45 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1896.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
11. Nachm. 2	751 7	W mäßig	bedeckt [1])	+11,2
11. Abends 9	748 5	W leicht	heiter	+ 5,7
12. Morgs. 7	746,3	NW frisch	heiter [2])	+ 4,2
12. Nachm. 2	746,9	NW stark	zieml. heiter	+ 9,5
12. Abends 9	747,5	NNO leicht	heiter	+ 4,3
12. Morgs. 7	746,6	NNO leicht	bedeckt	+ 3,3

Am 11. April Wärme-Maximum + 11,6° Cels.
Am 11. „ Wärme-Minimum + 4,8° „
Am 12. „ Wärme-Maximum + 10,0° „
Am 12. „ Wärme-Minimum + 3,5° „

[1]) Vormittags schwacher Regen (0,50 mm.) [2]) Nachts schwacher Regen (0,30 mm).

Wasserstand der Warthe.

Posen am 11. April Mittags 1,84 Meter
„ „ 12 „ Morgens 1,78 „
„ „ 13. „ Morgens 1,68 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.